

8 Fragen an die Bürgermeister-Kandidaten/in zum Umwelt- und Naturschutz in Barsinghausen anlässlich der Bürgermeisterwahl am 01.11.2020

1. Der Flächenverbrauch der Bundesregierung beträgt derzeit 56 ha pro Tag und soll auf unter 30 ha reduziert werden, bis 2050 wird das Flächenverbrauchsziel Netto-Null angestrebt.
Werden auch Sie dieses Ziel unterstützen und die weitere Ausdehnung von Gewerbegebieten zu Lasten fruchtbarer Ackerböden beenden?

Barsinghausen hat einige gewerbliche Brachen. Diese wären für künftige Ansiedlungen vorrangig zu nutzen.

Des Weiteren wäre hier ebenfalls noch in großem Umfang für den Wohnungsbau die Bebauung als sog. Hinterlandbebauung möglich.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie als Gemeinde, mehr für den Umweltschutz zu tun, z.B. durch Förderung des Biotopverbundes, gemäß den Vorgaben des Landschaftsrahmenplans der Region Hannover?

Hier beschreiben Sie selbst die Möglichkeiten, diese sollten allerdings von der Stadt auch abberufen werden. Hier würde ich diese Programme von den entsprechenden Fachbereichen auf Umsetzung im Stadtgebiet prüfen lassen.

3. Werden Sie die städtischen Flächen künftig nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaften lassen, ohne Glyphosat und mit Blühflächen?

Ich würde mehr für die Grünland- und Ackerbaustrategie des Landes Niedersachsen werben. Die Kommunen haben keine Zuständigkeiten in diesem Bereich, so daß wir hier nichts anordnen können.

4. Was werden Sie dagegen unternehmen, dass immer mehr Hausgärten in Schotter- und Pflasterflächen umgewandelt werden?

Meines Wissens verbietet die Nds. Bauordnung diese Form der Grundstücksgestaltung nicht zulässig. Wenn Überzeugungsarbeit nicht zum Ziel führt, wäre zu prüfen, ob entsprechende Anordnungen verhältnismäßig wären.

5. Was werden Sie für den Schutz und die Vermehrung des Baumbestandes in den Ortschaften unternehmen?

Wie stehen Sie zu einer Baumschutzsatzung?

Die Stadt Barsinghausen engagiert sich seit einiger Zeit bei der Aufforstung von Gehölzflächen im gesamten Stadtgebiet. Dies sollte auf jeden Fall fortgeführt werden.

6. Würden Sie sich für die Aufstockung des Fachpersonals im Bereich Umwelt und Naturschutz einsetzen, z.B. Einstellung eines Planungsingenieurs?

Hierzu würde ich die erforderliche Fachkompetenz einberufen, um mit allen Beteiligten Pro und Contra zu diskutieren, sowie den Umfang, den diese Stelle erfordert zu ermitteln.

7. Haben Sie Pläne für die Verbesserung des Radwegenetzes, insbesondere auf der Egestorfer Straße, der Rehrbrinkstraße, der Poststraße und der Wilhelm-Heß-Straße?

Es gibt sehr gute Fahrradverbindungen, die durch die Feldmark gehen. Diese sollten qualifiziert ausgeschildert werden. Da wo dieses nicht möglich ist, müssen Radwege möglich gemacht werden, z.B. als markierte Flächen auf den Straßen mit gleichzeitiger Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit für PKW auf 30 Km/h

8. Wie stehen Sie zum Ausbau der Windenergie in Barsinghausen?

Ich stehe der Windenergie eher kritisch gegenüber, m.E. ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnbringend.

9. Welche Priorität hat für Sie die Förderung der Solarenergie?

Photovoltaik, Solarenergie und Geothermie halte ich für weitaus sinnvoller als die Windenergie.